

BEKÄMPFUNG VON PLAY-BACK

Begründung

Seit vielen Monaten befinden sich Musicals auf internationalen Tourneen. Eines der bedeutendsten ist das Musical *Notre Dame de Paris*. Ein Merkmal dieser Musicals ist, dass sie sich des Play-Backs bedienen: Tonbänder für Orchester und Chöre, Tonbänder, mit denen die Solisten jederzeit ersetzt werden können. Trotz der Protestkampagnen unserer Berufsverbände (Musikergilde in Québec, BMU in London und SNAM in Paris) konnten keine Vereinbarungen mit den Produzenten dieser Veranstaltungen unterzeichnet werden, die dieses Problem lösen würden.

Ungeachtet des Erfolgs beim Publikum und der beträchtlichen Gewinne der Produzenten, wehrten sich diese kategorisch gegen die Anstellung von Musikerinnen und Musikern.

Ein solches Vorgehen gefährdet die Zukunft der Live-Musik.

Antrag

Die FIM beschließt, weltweit eine Kampagne zur Förderung von Live-Darbietungen und zur Bekämpfung der Verwendung von Play-Back in Aufführungen zu lancieren.

Hierzu fordern wir, dass in und auf allen Werbeträgern (Radio, Fernsehen, Trailer, Plakat, Pressekampagne usw.) mitgeteilt wird, dass für diese Aufführungen Tonbänder verwendet werden.

Ferner fordern wir bei der Gewährung von Finanzhilfen für Live-Darbietungen und Produktionen, dass der Tatsache Rechnung getragen wird, dass keine Musiker und Chöre angestellt wurden und dass die Lohnsumme der durch Tonbänder ersetzten Künstler von dieser Finanzhilfe abgezogen wird.

Die FIM weist erneut darauf hin, dass die Musikerinnen und Musiker im Bereich der Live-Musik unersetzbar sind. Sie sind es, die durch ihre Interpretation bei jeder Aufführung Gefühle in uns wecken und Träume entstehen lassen. Ohne sie ginge dies verloren.